Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 192 | Halver, Freitag, 20. August 1954 | 1954

Nach der ersten Sitzung

Große Kluft wird in Brüssel sichtbar

Im Zeichen der Rede von Mendès-France - Volksfront-Gespenst an die Wand gemalt - Adenauer: Unannehmbar

ho. Brüssel, 19. August

Die erste Sitzung der Brüsseler EVG-Konferenz begann Donnerstag vormittag mit Verspätung um 11.10 Uhr und stand im Zeichen der Rede des französischen Ministerpräsidenten Mendès-France der die französischen Abänderungsvorschläge vortrug und begründete. Zuvor hatte der belgische König Baudouin die sechs Delegationschefs in seinem Schloß empfangen.

Mendès-France empfahl der Konferenz dringend die Annahme seiner Wünsche und gab zu erkennen, daß bei einem Scheitern seiner Mission das Schicksal Frankreichs in die Hände einer (kommunistischen) Volksfrontregierung gelangen könnte. Unzweideutig sprach sich der Premier für eine Saarlösung noch vor der EVG-Ratifizierung in Frankreich aus.

Der holländische und der italienische Außenminister befürworteten entschieden, daß Frankreich erst ratifizieren solle, später könne man dann über Aenderungen verhandeln.

Somit haben sich die Standpunkte in den ersten beiden Sitzungen des ersten Konferenztages, die insgesamt fünfeinhalb Stunden dauerten, noch nicht genähert. Die erwartete Begegnung des französischen Ministerpräsidenten mit dem deutschen Bundeskanzler hat noch immer nicht stattgefunden. Es ist auch kein Termin dafür bekannt. Für Donnerstagabend hat der belgische Ministerpräsident van Acker die Delegation zu sich eingeladen.

Die Eröffnungsansprache der Konferenz hielt der belgische Außenminister Spaak, der von Bundeskanzler Dr. Adenauer zum Vorsitzenden vorgeschlagen und ohne Zögern angenommen worden war.

Dann hielt der französische Ministerpräsident seine Rede. Mendès-France sprach ohne Konzept. Er betonte, daß er sich in einer äußerst schwierigen Situation befinde, und daß man mit Rücksicht darauf die französischen Aenderungswünsche annehmen möge. Bei ihrer Ablehnung würde die europäische Politik schwer gefährdet werden, auch die Atlantikpakt-Gemeinschaft käme in eine Krise. So wäre das Ergebnis einer negativen Entscheidung zu seinen Vorschlägen ein leichter Erfolg für die Sowjetunion.

Als zweiter Redner sprach der holländische Außenminister Beyen, der den Unterschied zwischen den Auffassungen Frankreichs und der übrigen EVG-Partner als eine „große Kluft" bezeichnet. Beyen wandte sich auch gegen einen Vorschlag von Mendès-France, die französischen Abänderungswünsche zur Veröffentlichung freizugeben, da dies die Verhandlungen nur erschweren könnte. Der Argumentation des französischen Premiers, daß er innerpolitische Rücksichten nehmen müsse, setzte Beyen die Erklärung entgegen, daß es innerpolitische Schwierigkeiten auch in den anderen Ländern gebe, in denen der EVG-Vertrag bereits ratifiziert wurde.

Die neuen Aenderungsvorschläge seien deshalb kaum annehmbar.

Der italienische Außenminister Piccioni sagte, die französischen Vorschläge könnten angenommen werden, wenn der Grundsatz der Supranationalität erhalten bleibe, wenn es keine Diskriminierungen gibt und wenn eventuelle Aenderungen keine neuen Debatten in den entsprechenden italienischen Parlamentsausschüssen zur Folge hätten. Aenderungen, die die Grundsätze der EVG betreffen, kämen jedoch nicht in Frage.

In der Nachmittagssitzung ergriffen Bundeskanzler Dr. Adenauer und die Außenminister Italiens, Hollands und Belgiens das Wort und betonten gemeinsam die Notwendigkeit der EVG. Der deutsche Bundeskanzler bezeichnete die französischen Abänderungsvorschläge als unannehmbar. Die weltpolitische Lage vertrage keine Verzögerung. Die Verhandlungen werden am Freitag fortgesetzt.

China will mit dem Westen zusammenarbeiten

Pekinger Besuch der Labour-Delegation wirft neue Probleme auf

dmt. Peking, 19. August

Nach dem offiziellen Besuchsprogramm der Labourdelegation haben in Peking zwischen den Delegationsmitgliedern und Vertretern der chinesischen Zentralregierung Besprechungen begonnen. Im Vordergrund steht die Intensivierung der chinesisch-britischen Handelsbeziehungen.

Die chinesischen Vertreter haben auf das Interesse Chinas an Industrieeinrichtungen hingewiesen, die China bisher ausschließlich aus der Sowjetunion bezogen hat. Der erste chinesische Fünfjahresplan, der sich auf sowjetische Lieferungen stützt, hat in seinem ersten Abschnitt nicht befriedigt, so daß der Urheber des Plans, Kao Kang, noch vor Jahresfrist einer der einflußreichsten Männer Chinas, heute keine Rolle mehr spielt. Mit ihm hat Moskau in Peking einen seiner ergebensten Freunde verloren.

Die Gespräche mit den Labour-Delegierten ergeben, daß China gern die Hilfe des Westens für die Durchführung und Vollendung des Fünfjahresplanes in Anspruch nehmen würde. Die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, sind weniger finanzieller als politischer Art. Nach chinesischer Ansicht könnte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Westen zustandekommen, wenn die Korea- und die Formosa-Frage ohne Verletzung der nationalen Gefühle des chinesischen Volkes gelöst werden könnten.

In letzter Minute

Während des Essens, das der belgische Ministerpräsident van Acker am Donnerstagabend den Delegierten gab, kam es zu einem ersten kurzen Gespräch zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Ministerpräsident Mendès-France, über dessen Inhalt keine Einzelheiten bekannt wurden. Auch steht noch nicht fest, wann das geplante ausführliche Gespräch zwischen den beiden Staatsmännern stattfinden wird. Die Außenministerkonferenz wird sich heute vormittag mit den Einzelheiten der französischen Abänderungswünsche zum EVG-Vertrag befassen, die Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag als unannehmbar zurückgewiesen hatte.

Die sozialistische britische Wochenzeitung „Tribune", das Sprachrohr des Bevan-Flügels der Labour Party, veröffentlichte am Donnerstag eine Antwort Dr. Adenauers auf die Behauptung der „Tribune", der Bundeskanzler habe die Wiedergewinnung der deutschen Ostgebiete als den Hauptzweck der EVG bezeichnet. Der Bundeskanzler erklärte in seiner Antwort, er habe immer die Ansicht vertreten, daß das Recht der Vertriebenen auf die Heimat nur durch friedliche Verhandlungen im Rahmen der europäischen Partnerschaft geltend gemacht werden könne.

Kirchenpräsident Niemöller, der als Mitglied der deutschen Delegation an der Konferenz des Weltkirchenrates in Evanston teilnimmt, erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderkorrespodenten des „Christian Science Monitor", daß zwischen dem christlichen Gedanken der Hoffnung und des Opfers und der kommunistischen Auffassung eine tiefe Kluft bestehe. Nach dem Bericht des Korrespondenten habe Niemöller die kommunistische Konzeption als die falsche Idee vom Königreich der Gerechtigkeit bezeichnet.

IG Metall bereitet dritte Streikwoche vor

Wenig Aussichten für ein gemeinsames Gespräch - Wasserwerfer vor den Fabriktoren - Politisierung des Lohnkonflikts

dff. München, 19. August

Die IG Metall bleibt bei ihrer Behauptung, daß sich mehr als 100 000 Arbeitnehmer in der Metallindustrie im Ausstand befinden und erklärt: „Das Unternehmertum spürt bereits recht deutlich die Folgen des Streiks. Jetzt gilt es, durch Solidarität den vollen Erfolg zu erringen." Die IG Metall trifft bereits alle Vorbereitungen für die dritte Streikwoche. „Es ist durchaus möglich, daß sie noch nicht die letzte Streikwoche sein wird", wurde am Donnerstag im Gewerkschaftshaus erklärt.

Tatsächlich sah es am Donnerstag ganz danach aus, daß Arbeitsminister Dr. Öchsle auch mit seinem zweiten Schlichtungsversuch zur Beilegung des Metallarbeiterstreiks nicht weiterkommen werde. Zwar haben beide Tarifpartner zu erkennen gegeben, daß der Vorschlag eine Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben kann, doch wird nach Auffassung der Arbeitgeber das Verhandlungsklima ernsthaft gestört, wenn der Vorsitzende der IG Metall, Erwin Essl, im gleichen Atemzug erklärt: „Die Dauer des Streiks bestimmt die IG Metall."

Die Informationsstelle der bayerischen Wirtschaft bemerkt hierzu: „Deutlicher als mit dieser Feststellung im diktatorischen Stil totalitärer Regime konnte die IG Metall nicht dokumentieren, daß es ihr darum geht, ihre Macht zu erproben." Wenn die IG Metall bisher noch versucht habe, die politischen Hintergründe des Streiks abzuleugnen, so beweise diese lapidare Formulierung eindeutig, daß „unter dem Vorwand einer sozialpolitischen Zielsetzung ein innenpolitischer Kampf inszeniert wird, der mit allen gewerkschaftlichen Mitteln ausgefochten wird".

Den gleichen Vorwurf der Politisierung des Lohnkonflikts erhebt die IG Metall gegen die Arbeitgeber, wenn sie am Vortag in Nürnberg behauptete, daß die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände den Lohnkonflikt in Bayern zu Verlängerungen und „zu einem politischen Machtkampf auszudehnen" versuche. In diesem Zusammenhang will die neueste Nummer der „Streiknachrichten" wissen, ob sich Syndikus Dr. Lobeck, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metallindustriellen in Westfalen, während des Streiks „rein zufällig" in München aufhalte, und bemerkt, daß Dr. Lobeck „eine der Schlüsselfiguren in der Zentrale des Klassenkampfes von oben" sei.

Die Behauptungen von angeblichen Terrorakten der Streikenden entbehrten jeder Grundlage und stellten eine „böswillige Irreführung der Oeffentlichkeit" dar, erklärte die große Tarifkommission. Demgegenüber kam am Donnerstag in einer Besprechung im bayerischen Innenministerium, an der die Minister Högner und Öchsle, der Münchener Polizeipräsident und der Bezirksleiter der IG Metall teilnahmen, übereinstimmend der Wille zum Ausdruck, „Ausschreitungen, wie sie sich in den letzten Tagen ereignet haben", unter allen Umständen zu verhindern. Die beteiligten Staatsminister hielten an der Auffassung fest, „daß unbeschadet des Rechts, Streikposten aufzustellen, Maßregelungen und die gewaltsame Fernhaltung der Arbeitswilligen von ihren Arbeitsplätzen nicht geduldet werden können". Der Begriff des Streikpostens werde durch Heranführung von Hunderten von Menschen nicht mehr erfüllt.

Vor dem Siemens-Zweigwerk in München, vor dessen Toren am Vortag im Verlauf von schweren Tumulten Personen verletzt wurden, versuchten am Donnerstag Streikposten, die mit fünf Omnibussen herangefahren wurden, erneut gegen die arbeitswillige Belegschaft vorzugehen. Ein sehr starkes Polizeiaufgebot meisterte aber von Anfang an die Lage. Zwölf Aufwiegler wurden abgeführt. Der vorsorglich bereitgestellte Wasserwerfer brauchte nicht in Aktion zu treten.

Die Belegschaft einer bekannten Münchener Metallfirma hat den Betriebsrat aufgefordert, „seiner Verpflichtung gegenüber der Betriebsgemeinschaft nachzukommen und den Streik unverzüglich abzubrechen."

Streikposten wurden nicht mehr geduldet

Die Polizei drängte am Donnerstagnachmittag bei Betriebsschluß an den Eingängen zu verschiedenen Unternehmen Streikposten zur Seite. Die Streikposten dürfen sich nicht mehr vor den Zugängen zu den Betrieben aufhalten.

Neumann, Dickel und Bechtle in Ostberlin

„Wir lassen uns den Kampfplatz nicht vorschreiben"

gk. Berlin, 19. August

Die drei im Karlsruher Hochverratsprozeß zu Gefängnisstrafen verurteilten KP-Funktionäre Oskar Neumann, Karl Dickel und Emil Bechtle sind in die Sowjetzone geflüchtet und haben „politisches Asyl" erhalten. Sie tauchten am Donnerstag auf einer vom Nationalrat der Nationalen Front inszenierten Pressekonferenz auf, die im Steinsaal des ehemaligen Reichspropagandaministeriums stattfand. Da sich der Nationalrat als eine überparteiliche Organisation bezeichnet, waren die Bilder der sowjetischen und sowjetzonalen Kommunistenführer vor Konferenzbeginn entfernt worden.

In einer von Neumann verlesenen Erklärung bezeichneten die KP-Funktionäre ihren Prozeß als eine „regierungsoffizielle Morddrohung gegen die Gegner der EVG-Politik". Auf die Frage eines Pressevertreters, ob sie in die Bundesrepublik zurückkehren wollten, deutete Neumann die Möglichkeit einer illegalen Arbeit in Westdeutschland an: „Wir hoffen, unsere Respektlosigkeit gegenüber den westdeutschen Justiz- und Polizeiorganen genügend bewiesen zu haben. Wir werden uns von diesen Organen auch künftig nicht den Kampfplatz vorschreiben lassen".

Die Kommunisten bestritten erneut die Zuständigkeit des sechsten Strafsenats des Bundesgerichtshofes für ihren Fall und betonten, daß sie sich aus diesem Grunde „genötigt gesehen hätten, der Urteilsverkündigung fernzubleiben". Das allein zuständige Gericht wäre das Bundesverfassungsgericht gewesen und nicht ein „politisches Sondergericht", wie sie den sechsten Strafsenat nannten. In überaus scharfer Form nahmen die KP-Funktionäre gegen die „Faschistenbrut" und die „Militaristen-Meute" in der Bundesrepublik Stellung.

Marschall Paulus wurde zum Mitglied des „Kuratoriums" ernannt, das den „Friedenstag" vorbereiten soll, der am 1. September in der Sowjetzone gefeiert werden wird.

Mit Musik geht alles besser

Das ist an sich nichts Neues. Werden nicht schon Kühe bei Schallplatten-Musik gemolken, weil sie dann angeblich mehr Milch geben? Wenn man nun schon zu den Kühen in den Stall mit der Musik kommt, warum soll man dann nicht auch den Menschen draußen auf dem Felde Musik bringen? Vielleicht arbeiten sie dann noch ein wenig schneller und merken womöglich nicht so deutlich, wie sehr sie schuften müssen. Wie heißt es doch so schön in dem alten Kinderlied: „Konzert ist heute angesagt im frischen grünen Wald . . ."

Nun, im roten Paradies steht so etwas nicht nur in Kinderbüchern, sondern da wird es fortschrittlich durchgeführt. So beispielsweise bei den Bauern der Kolchose „Weg zum Kommunismus" im Gebiete Tschkalow. Die Moskauer Zeitschrift „Sowjetkultur" berichtet darüber:

Die Mitglieder der Agitationsbrigade werden am Morgen zusammengetrommelt. Dann geht es los zu den Gemüsebauern der 4. Brigade, von denen eine Genossin sagt: „Die Gemüsebauern nehmen es ohnehin schon übel, daß sich niemand um sie kümmert."

Kein Wunder daß sie übelnehmen. Sie hausen nämlich, wie die genannte Zeitschrift erzählt „in einer kleinen Baracke mit Schlafbänken und einer Küche". Wie eben freie Bauern heute überall in der Welt leben. Und jetzt werken sie auf dem Felde in der Sonnenglut. Na, und das stimmt sie alles gerade nicht fröhlich.

Aber da erklingen auf einmal harmonische Weisen. Die Agitationsbrigade gibt ein Konzert. Auf freiem Feld. Mitten zwischen den Gemüsestauden. „Dieses Konzert auf dem Felde, an einem strahlenden Sonnentag im Steppenwind wird noch lange in Erinnerung bleiben" erzählt die „Sowjetkultur" weiter, um dann einen Genossen bestätigen zu lassen: „Ja, solche Konzerte machen einen fröhlich. Und Frohsinn beschwingt den Menschen zur Arbeit."

Und darauf allein kommt es ja an. Nicht Kunst um der Kunst willen, nicht Musik zur Entspannung und Freude, sondern als Stimulans, um die Arbeitsleistung zu erhöhen. Das ist sowjetische Musikkultur.

Denn: mit Musik geht alles besser. (PvB)

Beide Häuser des amerikanischen Kongresses billigten am Donnerstag eine neue Kompromißfassung des Gesetzes, durch das die Kommunistische Partei in den USA verboten werden soll.

Auch ein „Verkehrsunfall"

Können Sie sich vorstellen: eine Straße mit frischgewaschener Wäsche „gepflastert"? Wir waren Zeugen, gackerten und bedauerten.

Es geschah an einer Ecke in der Nachbarschaft. Ein seltener „Verkehrsunfall", bei dem Tragik und Komik sich mit gleichen Anteilen zu einem für den Unbeteiligten herrlichen Schauspiel vermischten. Daß es nur zu leichtem „Sachschaden" kam, war der einzige Trost.

Rattert da so ein kleines motorisiertes Vehikel heran. Genannt: Rollfix. Das Tempo war nicht gerade groß; man konnte noch mit den Augen folgen. Auf der Ladefläche dieser Straßenwanze aber rappelte ein Wäschekorb bedenklich hin und her. Auf und ab sprang er bei der kleinsten Unebenheit, und dann gab es plötzlich den großen Knall. Noch ein Hopser, der Korb verlor auch den letzten Halt, machte sich (offenbar mit Wonne) selbständig und schüttete seinen ganzen gewaschenen Inhalt an blütenweißer Wäsche auf den Fahrdamm.

Ein Trauerspiel, ein einziges Trauerspiel, denn niemand der Passanten, die das sahen, glaubte im Ernst, daß es der Hausfrau darauf angekommen sein könnte, die Straße auf diese Weise vom Staub zu befreien. Man sprang hinzu und raffte auf, was zu raffen war. Man half und tröstete.

Aber was war das schon? Der Waschtag, eben erst mit einem Seufzer für einen Monat aus der Welt geschafft, mußte wiederholt werden. Doppelte Arbeit. Ganz abgesehen vom sonstigen Verlust an Money und Utensilien. Ein einziges Trauerspiel.

Kirk

DAS KLEINE MONTE zahlt sechs für zehn

Der Spielteufel zerrt an 27 Ecken — Automaten mit Gewinnmöglichkeiten unter strenger Kontrolle

Ein feines Klirren, ein derbes Ratschen — dann drehen sich Räder und Walzen. Ein paar Sekunden wartet man gespannt, ob es diesmal geklappt hat. — An 27 Spielautomaten im Amtsbezirk Halver führt der Spielteufel heute sein kleines, aber anziehendes Zepter. Ueberall dort, wo die modernen „Automaten mit Gewinnmöglichkeiten", wie es in der Amtssprache heißt, aufgestellt sind und die klar errechneten Chancen zu verlieren heute doch 10:6 stehen. Also größer sind, als daß man Reichtümer auf diese Art erwerben könnte. Ausnahmen bestätigen die Regel. Aber die Automatenschrecks gibt es nicht in Halver. Wo sie aufgetreten sind, hat es sich bisher ausnahmslos um „Zugereiste" gehandelt, deren Geschicklichkeit auch die Gastwirte machtlos gegenüberstanden, die schon zusehen mußten, wie so manche „Bank des kleinen Monte Carlo" in die Binsen ging.



Viele Groschen wandern in die gefräßigen Mäuler moderner Spielautomaten. (Aufn.: Schulte)

Die Sache mit den Spielautomaten ist übrigens gar nicht so taufrisch, wie man das allenthalben gern hinstellen möchte. Gewiß, die Kenntnis des Umganges mit diesen Dingen gehört seit einigen Jahren praktisch zur „Allgemeinbildung" unserer Zeit. Aber schon vor Jahrzehnten gab es derartige Geräte. Vielleicht ein bißchen primitiver und daher schneller in ihren Geheimnissen zu erforschen. Damals wie heute kannte man Glücksritter beiderlei Geschlechtes und „Fachleute", die vor den anderen den sicheren Blick und die todsichere Hand voraus hatten.

21 IN HALVER, 6 IN SCHALKSMÜHLE

Aber bleiben wir bei den heutigen Verhältnissen. Fast in jeder Gastwirtschaft finden wir in unseren Tagen so ein schepperndes und manchmal auch Geld spuckendes Instrument, an dem sich Jugendliche und Erwachsene zu behaupten suchen. 27 Stück sind gegenwärtig beim Ordnungsamt registriert, das übrigens mit Argusaugen darüber wacht, daß nichts an ihnen verändert wird und nach amtlichen Bescheiden die Gewähr geboten ist, bei Dauerspielen auf die gleiche Gewinnquote zu kommen. Sie liegt bei 60 v. H. Eine klare Sache.

Ebenso klar aber auch, daß das Groschenklirren und Rotieren der Scheiben Musik nicht nur in den Ohren des Glücksritters ist, sondern in weit höherem Maße vielleicht noch für den Gastwirt. Er verdient auf jeden Fall seine 40 v. H., wie es von der Braunschweiger physikalisch-technischen Bundesanstalt vorgeschrieben ist. Jedenfalls, solange sich kein „Knacker" unter die Spielenden mischt. Dann haben die Gastwirte bestenfalls noch ihre Endabrechnungen auf Null zu bringen und dafür zu sorgen, daß die Groschenröhrchen wieder aufgefüllt werden. Aber das ist doch verhältnismäßig selten in unserem Bezirk.

KEINE „GROSSGESCHÄFTE"

Daher läge es vielleicht nahe, aus dem Spieltrieb, wie er vielen unserer Bürger nachgewiesenermaßen nun einmal anhaftet, einen lohnenden „Job" mit mehreren Automaten einzurichten. Aber dazu hat man sich noch nicht aufraffen können. Ein Versuch ist vor Jahren bereits wenige Tage nach der Premiere kläglich zusammengebrochen. Der Veranstalter müßte sich auch heute auf jeden Fall darauf gefaßt machen, daß ihm das Ordnungsamt sehr genau auf die Finger sähe, und das könnte das Geschäft doch erheblich schmälern.

Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten, müßte eigentlich über den Spielautomaten stehen. Aber nirgends ist das zu sehen. Darum nimmt man die gesetzlichen Bestimmungen wohl auch nicht allzu tragisch. Fest steht jedenfalls, daß viele halbwüchsige Burschen heute zu den besten Groschenlieferanten der Spielautomaten gehören.

Dafür, daß ihm die Dinge nicht aus den Fingern gleiten, hat das Ordnungsamt gesorgt. Spielautomaten dürfen nur nach vorheriger Genehmigung aufgestellt werden. Und diese Genehmigungen laufen nach einem Jahr ab. Wird eine Verlängerung beantragt, dann kann ihr nur entsprochen werden, wenn die Voraussetzungen, die das physikalisch-technische Institut in Braunschweig an die Beschaffenheit der Automaten knüpft, erfüllt sind. Und die sehen in erster Linie Schranken dafür vor, daß das kleine „Monte" nicht zum großen Groschengrab für Hasardeure wird. Die Regel sagt: von zehn eingeworfenen Mark müssen sechs wieder herauskommen. Man müßte sich also schon kräftig ins Zeug legen, wenn man einen Wochenlohn verspielen wollte. Das wäre nicht die Sache einer unterhaltsamen Stunde. □

Halversche Jugend auf Ferienfahrt

Katholische Mädchengruppe war unterwegs — Es ging an Mosel und Rhein

Als Auftakt des Ferienmonats August unternahm die katholische Mädchengruppe „St. Walburgis" aus Halver eine achttägige Ferienfahrt zur Mosel und an den Rhein.

Zunächst ging es mit der Bundesbahn nach Traben-Trarbach. Dort wurde als erstes die Grevenburg besichtigt. Von dem Söller der Burg aus hatte man einen herrlichen Ausblick in das Moseltal. Das nächste Reiseziel war Trier. Neben der schön gelegenen Stadt wurde auch der Trierer Dom mit seinen kostbaren Domschätzen besichtigt. Auch die Porta Nigra sowie die berühmten Kaiserthermen wurden besucht.

Ueber Bad Godesberg ging es auf dem Rückweg nach Bonn. Bonn mit seinem herrlichen Münster, dem Bundeshaus und dem Beethovenhaus begeisterte die Jugendlichen. Eine Fußwanderung von Bonn nach Linz war der Abschluß dieser achttägigen Ferienfahrt.

Internationaler Bahnsteig Schalksmühle

O der Verkehr — stöhnte Mr. Partington

Sonst aber waren sie von uns begeistert — Der gestrige Abschied

Am gestrigen Abend entführte der Zug ab Schalksmühle unsere Gäste aus Saddleworth und er nahm auch die Schalksmühler Jungen und Mädchen mit, die nun ihrerseits Gäste der englischen Boy's-Brigade von Saddleworth sein werden. Sicher hat der Schalksmühler Bahnsteig selten ein solch deutsch-englisches Geplapper vernommen, als in diesen Abendstunden. Deutlich war zu spüren, daß sich zahlreiche echte Freundschaftsbande geknüpft hatten und die dicken Abschiedstränen der jungen Engländer waren genau so echt wie die Freundschaften und die Erlebnisse dieser schönen Tage.

Wir nahmen die Gelegenheit wahr, zwei Leiter der Saddleworther Gruppe nach ihren Eindrücken über unsere Gegend zu befragen. Mr. Partington, einer der männlichen Begleiter, erklärte uns, daß alle Engländer sehr stark beeindruckt gewesen seien von dem, was sie sahen. Vor allem der Wald, der viele Wald war es, der so sehr gefallen hat. Die Gegend um Saddleworth ist sehr wenig bewaldet. Ferner die Freundlichkeit der Deutschen, die sich, wenn sie kein Englisch verstanden, mit Händen und Füßen bemüht hätten, Fahrpläne zu erläutern, Wege zu zeigen und zu helfen, wo zu helfen war. Ueberhaupt, unsere Art zu leben, die in gewisser Weise, man bedenke den etwas eintönigen englischen Sonntag, doch so ganz anders sei. Unsere blitzsauberen Bahnhöfe. Die urgemütlichen Gasthäuser, in denen man länger verweilen dürfe als halb elf. Die schönen Lieder unserer Jugend. Recht beeindruckt zeigten sie sich auch von den modernen Reisebussen unserer Gegend, die um vieles moderner seien als die englischen. Aber über allem wieder das Lob über dieses schöne Land, das sie nicht wieder vergessen würden.

Erst nachdem wir ausdrücklich darum baten, uns auch von dem zu erzählen, was ihnen unangenehm aufgefallen sei, rückte Mr. Partington damit heraus. Unser Verkehr! Die verwegene Fahrweise der deutschen Kraftfahrer, die in den ersten Tagen oft um ein Haar zu Unfällen geführt hätte. Nun, dieses Klagelied singen wir ja auch und können nur mit einstimmen. Weniger schön habe man auch das Stürmen der Omnibusse empfunden. (Erlebnisse vom Lüdenscheider Straßenstern.) Warum man in Deutschland nicht in der Reihe warte, wie es drüben der Fall sei? Doch, so betonte Mr. Partington ausdrücklich, dies sei aber auch alles, was, wie er vorsichtig ausdrückte, anders sei als drüben.

Er und die Gruppenleiterin Miß Hood baten uns ausdrücklich, nochmals allen, die ihnen diese schöne Zeit bereiten halfen, den so außerordentlich gastfreien Eltern, die die Kinder aufgenommen hatten und allen, die ihnen diese Tage so unvergeßlich werden ließen, den herzlichsten Dank der englischen Gäste zu sagen. Man wolle sich bemühen, den deutschen Jugendlichen drüben eine ebens schöne „good time" zu bereiten.

Halver

Erste „Silber C" für Halver

Nachdem es seinem im vergangenen Jahr mitfliegenden Kameraden Hohmann aus Nachrodt gelungen war, die Bedingungen für das internationale Leistungsabzeichen für Segelflieger zu erfüllen, konnte Eberhard. Lemke jetzt auch die letzte Bedingung für das Abzeichen in Unterwössen (Obb.) erfliegen. Er erreichte mit einer MU 13 E, der gleichen Type wie dem Halverschen Doppelsitzer, reichlich mehr als die erforderlichen 1000 Meter Startüberhöhung. Da er Dauer- und Streckenflug bereits hinter sich hat, war dieses die letzte Bedingung. Es ist dies das zweite Leistungsabzeichen nach dem Kriege im Kreise Altena.

Zahlreiche Beratungspunkte

Für Donnerstag, den 2. September, ist eine Sitzung des Gemeinderates Halver im Sitzungssaal des Amtshauses anberaumt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen u. a. folgende Punkte:

Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1954; Einbeziehung der Straße Am Hang und der Siedlung Winkhof in die gemeindliche Müllabfuhr; Leseordnung für die Gemeindebücherei Halver; Wahl von Schöffen und Geschworenen; Abstellung von Abwässerschäden im Bolsenbachtal; Antrag des Stenografenvereins Halver auf Bereitstellung von Schulräumen für Uebungszwecke; Antrag des TuS Anschlag auf vorübergehende Bereitstellung des Schulkorridors und der Turngeräte der Schule Anschlag für Uebungszwecke; Bebauungsplan am Mühlenberg.

Nur die Landesmittel fehlen noch

Rund hundert Bauinteressenten unter den Kinderreichen gibt es im Kreise Altena. Der erste Bauabschnitt wird 110 Häuser umfassen. So sollen in Halver 25, Schalksmühle 25, Lüdenscheid 25, Herscheid 20 und Brügge 15 Häuser gebaut werden. Bauland ist zugesichert, mit Ausnahme von Herscheid, wo Land gekauft werden muß. Nur fehlen noch die Landesmittel.

Lohnpolitische Situation im Mittelpunkt

Gestern abend hatte die Ortsgruppe Halver der IG Metall die Betriebsräte zu einer Versammlung in das Lokal Heukelbach eingeladen. Gewerkschaftssekretär Otto Brandt, Lüdenscheid, sprach über die augenblickliche lohnpolitische Situation. In längerer Ausführung stellte er Grund und Ursache der Lohnbewegung in den Mittelpunkt. Das Gehörte löste eine lebhafte Aussprache unter den anwesenden Gewerkschaftlern aus. Organisatorische Fragen gaben Richtlinien für die weitere gewerkschaftliche Arbeit in den einzelnen Betrieben.

Moto-Cross jetzt am 29. August

Wie wir erfahren, wird das dritte Halversche Moto-Cross, das im Juni den Unbilden der Witterung zum Opfer fiel, nunmehr am Sonntag, dem 29. August, nachgeholt werden.

Halversche Vertriebene fahren zum Jahrestreffen zur Wasserburg Gemen

Zum 8. Male findet in der Zeit vom 18. 8. bis 22. 8. auf der Wasserburg Gemen, bei Borken in Westfalen, eine Tagung der Gemeinschaft der Danziger Katholischen Jugend statt. Aus dem ganzen Bundesgebiet und aus der Ostzone sind bei der Hauptstelle in Düsseldorf Anmeldungen eingegangen. Auch aus Halver nehmen einige vertriebene Jugendliche an der Tagung teil.

Wozu Neugierde gut ist

Da kam eines Tages so ein kleiner Dreieinhalb-Käsehoch zum Bauamt und teilte dort mit, daß es an der Ecke der von-Vincke- und Thomasstraße so komisch zische; es röche auch wohl nach Gas. Der Junge hatte schon recht, denn wie ein großer Erdhaufen und eine Baukolonne der Westfälischen Ferngas AG beweisen, ist man jetzt dabei, diese anscheinend schadhaft gewordene Stelle der Ferngasleitung auszubessern.

Ehre dem Alter!

Heute kann Ober-Postsekretär i. R. Robert Bergmann, Frankfurter Straße 51, sein 82. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung gratuliert!

Anschlag

Sänger planen Liederabend

Für Samstag, den 28. August, haben die Sänger des MGV „Liederkranz", Anschlag, einen Liederabend mit anschließendem Tanz vorgesehen. Er soll im Lokal Klemp, Bommert, stattfinden. Als Gast wird auch der MGV Kreuzberg mitwirken.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neun Preise erzielt

Von den von den Mitgliedern des Vereins „Brieftaube" Oberbrügge zum Preisflug ab Friedberg (Hessen) gesetzten Tauben waren neun unter den Preisträgern. Sie gehörten den Züchtern Rogalla, Wache, Dammeier, Röspel, Hohage und Dammeier.

Kierspe

Es gab neun Preisträger

Der Verein „Heimkehr" Kierspe hatte zum Preisflug ab Friedberg 41 Tauben gesetzt. Die erzielten Preise fielen den Züchtern Treude, Wülfrath, Meier und Turk zu.

Dahlerbrück

Haltestelle aus der Kurve herausgenommen

Die Mark-Sauerland hat die Haltestelle des in Richtung Rummenohl fahrenden Busses um etwa 70 Meter talabwärts verlegt. Nachdem vorher an dem Textilgeschäft vom Hofe gehalten wurde, hat man nun das Schild der Haltestelle gegenüber der Verkaufsstelle des Konsums aufgestellt. Damit wurde die Haltestelle aus einer recht unübersichtlichen und engen Kurve herausgenommen. Es wäre angebracht, diese Aenderung auch an der ebenso unübersichtlichen Kurve im Flaßkamp vorzunehmen. Die Kraftfahrer würden auch hier eine Regelung im Interesse der Sicherheit sehr begrüßen.

Wasserfall — ein seltenes Bild

Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben in verhältnismäßig kurzer Zeit der Glörtalsperre einen Wasserzuwachs von 500 000 cbm gebracht und das Staubecken bis zum Ueberlauf gefüllt. Jetzt bietet sich wieder von der Talseite das seltene Bild eines sprühenden Wasserfalls.

Dieb kam nicht weit

Einem Breckerfelder Einwohner wurde an der Glörtalsperre sein Motorrad gestohlen. Der Dieb hat es nach kurzer Zeit, aber im beschädigten Zustand, am Hotel Haus Hencke wieder abgestellt.

Rönsahl

Fahrrad wurde mitgenommen

In der Nacht gegen 1 Uhr drangen Diebe in den Keller des Hauses Nr. 10 in Neuenhaus bei Rönsahl ein. Sie nahmen hier ein neues Damenfahrrad, weinrot lackiert, Marke Stricker, mit. Alles andere ließen die Diebe unberührt.

Schalksmühle

Kulturelle Probleme sollen wieder Vorrang haben

Der Ortsverband der Ostvertriebenen hielt in der Gaststätte E. Hüsmert eine gut besuchte Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Effmert behandelte u. a. die Hausratshilfe und betonte, wenn es in diesem Tempo weiterginge, würde es noch 6 Jahre dauern, bis die 1. Rate ausgezahlt ist. Am 12. September, dem Tag der Heimat, soll am Ehrenmal eine Feier stattfinden unter der Mitwirkung beider Ortsverbände, des MGV, des Posaunenchors, des SGV und evtl. noch weiterer Vereine. An den Schalksmühler Wohnverhältnissen wurde lebhafte Kritik geübt, andererseits wurde betont, daß das neue Wohnungsgesetz der Bereinigung solcher Wohnfragen hemmend gegenüber stehe. Da die Arbeiten zum Lastenausgleich mehr und mehr nachlassen, wurde von mehreren Rednern gewünscht, daß die kulturellen Probleme wieder Vorrang haben sollen. Beschlossen wurde, im Oktober ein gemütliches Beisammensein zu veranstalten.

Von allen am besten abgeschnitten

Der ADAC-Ortsklub Schalksmühle-Dahlerbrück konnte auf dem Gelände-Geschicklichkeitsturnier in Holzwickede wiederum einen großartigen Erfolg verbuchen. Der Club schnitt von allen Teilnehmern am besten ab. Das Turnier gestaltete sich durch den anhaltenden Regen sehr schwierig, zumal es auf dem Gelände der künftigen Autobahn ausgetragen wurde. In der Einzelwertung errang in der 150er Klasse Horst Luers den 4. und Himmen den 6. Preis. Benno Werkshagen trug in der 250er Klasse den 2. und Horst Lüers den 5. Preis davon. Bei der Siegerehrung überreichte der hiesige Ortsklub dem Veranstalter eine Plakette als Gegengeschenk für einen Wimpel, den der Motorsportklub Holzwickede beim letzten Turnier auf Reeswinkel übergeben hatte.

Aus dem Zeltlager zurück

Die Ostdeutsche Jugend Schalksmühle-Hülscheid kehrte in diesen Tagen von ihrem zehntägigen Zeltlager zurück. Insgesamt 20 Jugendliche hatten sich in diesem Jahr den Schwarzwald zwischen Hausach und Triberg ausgesucht, um einige Tage frohen Lagerlebens zu verbringen. Trotz der anhaltenden „Tiefs" hat man sich doch in der näheren und weiteren Umgebung von Hausach umgesehen und manche schöne Wanderung unternommen, so daß die Jungen und Mädchen doch über schöne Reiseerlebnisse berichten konnten.

Unsere Geburtstagswünsche

Heute kann Fräulein Emilie Berg, Hälverstraße 41, ihren 74. Geburtstag begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die besten Glückwünsche!

NACHRUF!

Am 18. August 1954 verstarb nach schwerer Krankheit unser Gesellschafter

Herr August Isenburg
aus Oberbrügge.

Seit Bestehen unserer Gesellschaft hat sich der Verstorbene immer und in vorbildlicher Arbeit für die Belange unserer Gesellschaft eingesetzt.

Wir bedauern den Verlust dieses aufrichtigen Mannes und werden sein Andenken über das Grab hinaus in Ehren halten.
Er ruhe in Frieden!

WASSERWERK G. M. B. H.
Oberbrügge



Auch im Urlaub

sollte der echte **KLOSTERFRAU MELISSENGEIST** stets griffbereit sein: seine gute Hilfe bei so mancherlei plötzlich auftretenden kleinen Gesundheitsstörungen ist ja seit Generationen bekannt. Vor allem auch bei Beschwerden infolge Klima- und Kostveränderung, bei nervöser Unruhe und Schlaflosigkeit kann er gute Dienste tun!

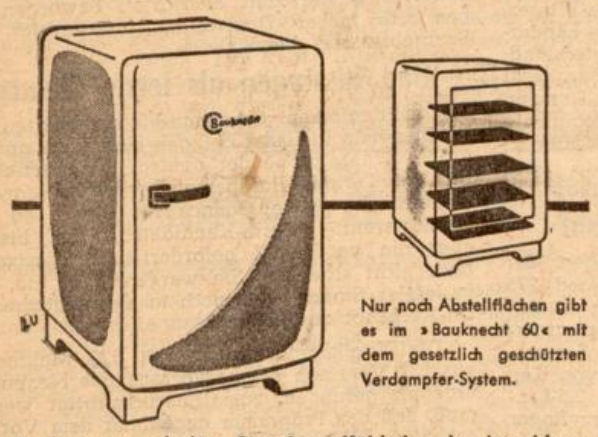
In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut.



Klosterfrau Melissengeist

Rauchen? JA! Aber nimm **Rheila**
Es löst den Raucherhusten und gibt frischen Atem
0.60 u. 1.- in Drog. u. Apoth.

Kühlschrank-Kauf für Jedermann...



Nur noch Abstellflächen gibt es im »Bauknecht 60« mit dem gesetzlich geschützten Verdampfer-System.

So bequem erhalten Sie einen Kühlschrank: Anzahlung DM 20.–, 1. Rate nach 5 Monaten ... das ist das neue Bauknecht-**Jedermann**-System für 60-Ltr.-Kühlschränke.

Bitte gehen Sie sofort zu Ihrem Fachhändler

Bauknecht-Kühlschränke
mit Vollraum-Nutzung
ELEKTRO-HAUS
Gebrüder Turck HALVER
autorisierter Bauknecht-Kundendienst

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 22. August 1954 (10. Sonntag nach Trinitatis), 10.00 Uhr: Gottesdienst, P. Stommel; 11.00 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, 20.00 Uhr: Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 18.00 Uhr: Bücherausgabe der kirchlichen Volksbücherei; 20.00 Uhr: Gebetsstunde im Konfirmandenhause, Prediger Affeld.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 21. 8. 54, 20.00 Uhr: CVJM-Jungenschaft. Sonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.00 Uhr: Missions-Bibelstunde, Miss. Seminarist Dahlhaus. Dienstag: 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Freitag: 20.30 Uhr: Männerchor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 22. 8. 54, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11.00 Uhr: Sonntagschule; 20.15 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Kath. Christus-König-Pfarrgemeinde, Halver. Sonntag, 22. 8. — Herz-Mariä-Fest — 11. Sonntag nach Pfingsten, 7.00 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 15.00 Uhr: Andacht mit sakr. Segen. Montag, 23. 8., 8.00 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen u. Mütter. Dienstag, 24. 8., 8.00 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Pfarrgemeinde. Mittwoch, 25. 8., 8.00 Uhr: hl. Messe. Donnerstag, 26. 8., 8.00 Uhr: hl. Messe. Freitag, 27. 8., 8.00 Uhr: hl Messe. Samstag, 28. 8., 8.00 hl. Messe.

St. Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 22. 8. — Herz-Mariä-Fest — 11. Sonntag nach Pfingsten, 8.00 Uhr: Frühmesse; 10.00 Uhr: Hochamt. Die hl. Messen in der Woche fallen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 19.00 Uhr: CVJM, beide Gruppen; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 20.00 Uhr: Ausspracheabend der konfirmierten Jugend. Donnerstag, 20.00 Uhr: Bibelstunde Oberbrügge. Samstag, 20.00 Uhr, 15.30 Uhr: Mädchenkreis II.

SPAR *Millionen Hausfrauen* in Europa kaufen bei der **SPAR**

Echter Holl. Edamer 40% schnittfest u. wohlschmeckend 250 g DM	-.88
Plockwurst gute westfälische . . . . 100 g DM	-.45
Feines Waffelgebäck dreifache Füllung Ananas, Apfelsinen u. Zitronen 100 g DM	-.24
Kaffee Columbia-Mischung eine feine Tasse . . . . . 100 g DM	2.35

So preiswert sind die Sonder-Angebote bei Ihrem **SPAR**-Kaufmann!

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 22. August 1954 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver
Dr. Hofbauer, Telefon 375
Schalksmühle
Dr. Feldermann, Ruf 430
Kierspe-Rönsahl
Dr. Peifer, Kierspe-Bhf. Telefon 562

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montgg 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 17 Uhr

Verwegene Gegner

Ein Farbfilm in Technicolor
mit Robert Taylor · Ava Gardner Howard Keel

Ein ungewöhnlich dramatischer Stoff! Verwegene Burschen in schonungslosem Kampf auf Leben und Tod! Eine sensationelle Handlung, die jeden fesselt!

Samstag 22.15 Uhr Spätvorstellg.

Das rettende Lied
mit Gerder Gynt · Hugh Williams

Ein Kriminalfilm wie Sie ihn selten sehen. Ein Staatsanwalt auf falscher Spur!



REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16 45 Uhr

Geza v. Cziffra ging in den Operetten-Garten, pflückte Paul Abrahams wunderschöne

Blume von Hawaii

zupfte an ihr mit lustigen Einfällen übergoß sie mit neuem musikalischen Glanz und überreicht sie IHNEN als neue

Große Film-Operette

mit **Maria Litto – Ursula Justin – Rudolf Platte Marina Ried Paul Westermeier**

und den Funk- und Schallplatten-Stars

Bruce Low – Lonny Kellner Ilja Glusgal Günther Schnittjer

Sie sehen viel! Sie hören viel! Sie lachen viel!

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 11 Uhr und 14.30 Uhr

Fußballweltmeisterschaft 1954

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

■ **Schlafzimmer** in 24 gleichen Monatsraten (1. Rate bei Lieferung) beste Qualität, direkt a. d. Herzen der Möbelindustrie. Frei Haus u. Aufstell. Dazu: **Matratzen, Ohrsetten, Tages-, Stepp- u. Daunendecken** usw. Angebot unverbindl. anfordern **Versandgeschäft Werner Hempel Gütersloh-Spexard 33** ■

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 22. August 1954, 10.00 Uhr: Gottesdienst, Missionsprediger Affeld; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20.00 Uhr: Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, den 25. August, 20.00 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Donnerstag, den 26. August, 20.15 Uhr: Frauenhilfsstunde im ev. Gmeindehaus.

Dahlerbrück. Sonntag, den 22. August 1954, 9.00 Uhr: Gottesdienst; 10.05 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, den 26. 8., 20.00 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 22. 8. 54, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 20.00 Uhr: Bibelstunde. Montag, 23. 8. 54, 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 24. 8. 54, 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.00 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 25. 8. 54, 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 26. 8. 54, 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 27. 8. 54, 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 22. 8. 54, 9.00 Uhr: Bibelstunde; 10.00 Uhr: Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch, 25. 8. 54, 20.00 Uhr: Jugendstunde.

Kath. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 7.30 Uhr: hl Messe, 10.15 Uhr: Hochamt; 19.00 Uhr: Andacht und Christenlehre. Montag, Donnerstag, Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 Uhr: hl. Messe. Beichtgelegenheit Samstag, 18—19 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche. Sonntag, 22. 8. 54 (10. p. Tr.), 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Gebhardt); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr: Frauenchor; 20.00 Uhr: CVJM. Dienstag, 20.00 Uhr: Jungmädchenkreis I. Mittwoch, 20.00 Uhr: Jugendchor; 20.30 Uhr: Frauenhilfe. Donnerstag, 20.30 Uhr: Helferkreis KGD. Freitag, 19.30 Uhr: Mädchenkreis II.

Christuskirche. Sonntag, 22. 8. 54 (10 p. Tr.), 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16.00 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.00 Uhr: Gemeinschaftschor. Dienstag, 16.00 Uhr: Mädchenjungschar; 20.00 Uhr: Mädchenkreis II; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20.00 Uhr: Jungenschaft. Donnerstag, 16.00 Uhr: Frauenbibelstunde; 20.00 Uhr: Mädchenkreis I; 20.00 Uhr: Jungmannschaft. Freitag, 19.30 Uhr: Helferkreis KGD. Samstag, 15.30 Uhr: Knabenjungschar.

Vornberg. Sonntag, 22. 8. 54, 8.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffmann).

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 22. 8. 1954, 10.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Schäfer, Kranenburg; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.



Sie werden Ihr Haar doch nicht mit einem Seifenstück waschen! Wohl gibt es nichts Besseres für die Hautreinigung als Seife ... aber nur für die Haut! Im Haar bildet sich nämlich beim Waschen mit Seife aus dem Kalk, den jedes Waschwasser enthält, der zähe Seifenkalk. Der setzt sich auf dem Haar bis an die Kopfhaut als grauer Kitt fest und läßt sich nicht herausspülen.



Einfach drücken!

Nehmen Sie Schauma - mein Herr! Dieses Tubenschaumpon von Schwarzkopf ist seifenfrei. Da gibt es keinen Seifenkalk. Haar und Kopfhaut werden rückstandslos sauber. Das ist für den gesunden Haarwuchs wichtig. Berge von Schaum gibt Schauma, selbst bei härtestem Wasser. Und wie praktisch ist die Tube!

Sie drücken einfach ein wenig Schauma heraus, und im Nu ist der Kopf über und über eingeschäumt. Die Kleintube (ab 35 Pfg.) reicht bei Männern für 2 Doppelwäschen (Vorwäsche und Schaumwäsche).

Noch sparsamer sind aber die größeren Schauma-Tuben; denn je größer die Tube – desto billiger die Einzelwäsche. Jedes Fachgeschäft führt Schauma, das praktische Schwarzkopf-Cremeschaumpon.



Je größer die Tube, desto vorteilhafter!

Zur Haarwäsche **SCHWARZKOPF**

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Der Farbfilm

Robin Hoods Große Liebe

Ein spannendes Geschehen im Zauber der Farbe · Robin Hood, Held zahlreicher Abenteuer, kämpft um die Liebe einer schönen Frau treue und tapfere Gesellen stehen ihm zur Seite und befreien ihn aus der Hand des Henkers · Galoppierende Pferde, blitzende Degen, das verheissungsvolle Lächeln edler Frauen u. der Triumph des Guten über die Tyrannen. Ein Genuß für Auge und Ohr

In den Spätvorstellungen Freitag und Samstag abend 22.15 Uhr

Vor dem neuen Tag
mit
Barbara Stanwyck · Paul Douglas Robert Ryan · Marilyn Monroe

AA-Reisedienst
in Verbindung mit dem
Reisedienst Geiter

Mittwoch 25. 8. 54
Wuppertaler Zoo
ab Halver
13.30 Uhr . . . DM 4.–

Autoschlosser
gesucht.
Autohaus Geiter
Halver

Mehrere junge
kaufmännische Angestellte
möglichst aus der Elektro- oder Kleineisen-Branche, zur Einarbeitung in das Sachgebiet des Ein- und Verkaufs gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Elektrotechnische Fabrik Küppersteg C. & G. Leyhausen, Leverkusen.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 21. 8., 10 Uhr, versteigere ich in Halver (Treffpunkt im Gasth. Mödler, Marktstraße 5) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Radio Opta, 1 Tischuhr, 1 Schallplattenschrank, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle 1 Standuhr, 2 Kappsäulenmaschinen Dürkopp, 1 Knopfaufsetzmaschine ohne Tisch, 1 Pistonhorn, 1 Tenorhorn, 1 Waldhorn, 1 Geige und 1 große Trommel.

Schoska, Obergerichtsvollz.



für alle Fußböden mit Gleitschutz
Nur echt mit dem roten Wertsiegel

Für leichte Beschäftigung
mehrere weibl. Arbeitskräfte
sofort gesucht.
Wilhelm v. d. Linde
Schalksmühle i. Westf.
Hälverstraße 3



Jetzt schmeckt Pudding



Ein feiner Dr. Oetker Pudding – so lecker, leicht und bekömmlich: Das Richtige für heiße Tage. Pudding und Kuchen – so einfach mit

DR. OETKER